

2019



***Panzer V, Panther, Ausf. G,
Sd.Kpfw.171***

***Battle of the
Bulge***

Bastogne 1944

Index

Index	1
Bildvorlagen aus dem Internet	2
Panzerkampfwagen V Panther, Sd.Kfz. 171	3
Der RC – Bausatz.....	4
Der Lieferumfang.....	5
Die Decals	6
Position der Decals	8
Der Zusammenbau	9
Das Fliegersichttuch	16
Die Farben und der Tarnanstrich.....	17
Feinanstrich	21
Rost.....	26
Räder und Antriebsräder bemalen	32
Ketten bemalen	35
Defekte und Kampfspuren	38
Die Lackalterung (Weathering).....	44
Das Kalken	45
Zubehör	53
Gefechtstarnung.....	55
Schlamm und Dreck.....	63
Wintertarn und Schnee auf dem Panzer	70
Die Figuren.....	77
Das fertige Modell	81

Bildvorlagen aus dem Internet

Zum Gedenken an die Opfer der Ardennenschlacht, sprich der Rundstedt-Offensive. Die Amerikaner nannten diese Schlacht "Battle of the Bulge". Der hier von mir gebaute Panzer V, Ausführung G. Sd.Kpfw.171 soll an die deutschen Panzer erinnern die die Rundstedt-Offensive im Dezember 1944 in den Ardennen einleiteten.

In den Ardennen, in einigen belgischen Städten und Dörfern finden sich auch heute noch einige Panzer, welche in der Schlacht zurückgelassen wurden. Entweder weil sie defekt waren, abgeschossen wurden oder einfach, weil kein Sprit mehr vorrätig war. Sie dienen heute als Mahnmal, Denkmal oder als Museumsobjekt.



Panzerkampfwagen V Panther, Sd.Kfz. 171



Einsatzgebiet: Ardennen, Rundstedtoffensive, (Battle of the Bulge)

Turmnummer: 221

Besatzung: 5

Kommandant:

sowie Richtschütze, Ladeschütze, Fahrer, Funker

Masse:

Länge: 8,86 m (Rohr voraus)

Breite: 3,42 m

Höhe: 2,99 m

Masse: 44,8 t

Bewaffnung:

Hauptbewaffnung: 7,5 cm KwK 42 L/70

Sekundärbewaffnung: 2 x 7,92 mm MG34

Beweglichkeit

Antrieb: Maybach, V12 Ottomotor HL 230 P30 515 KW (700 PS)

Federung: Drehstabfeder

Höchstgeschwindigkeit: 46 - 55 Km/h

Leistung / Gewicht: 14,5 – 15,6 PS/t

Reichweite: 200 Km (Straße)

Herstellungszahlen: 5.984

Preis: ca. 150.000 Reichsmark

Panzerung:	Turmfront (Neigung 78°)	100 mm
	Turmseiten (65°)	45 mm
	Turmheck (62°)	45 mm
	Turmdach (2 – 7°)	16 mm
	Wannenbug (35°)	80 mm
	Wannenseite (unten 90°, oben 50°)	40 mm (unten) 50 mm (oben)
	Wannenheck (60°)	40 mm
	Wannenboden	16 – 25 mm

Der RC – Bausatz

Ich habe mich für einen Panzer Bausatz der Marke TORRO entschieden. Der Panzer ist im Maßstab 1:16 und ferngesteuert. Er wird RTR (Ready to run) angeliefert. Bis auf die Anbauteile ist der Panzer fertiggestellt. Wem er dann so gefällt der kann auch sofort loslegen.

Den Panzer V, auch Panther genannt, in RC gibt es von fast allen gängigen Modellbaufirmen. Jeder kann frei wählen und nach seinem Geldbeutel entscheiden welchen Panzer und Ausführung er haben möchte.



Die Qualität des Plastiks ist recht annehmbar. Es handelt sich hier um Hartplastik. Die Ketten, das Getriebe, sämtliche Zahnräder und Antriebsräder, sowie die Federung sind aus Metall. Dies spiegelt sich dann auch schlussendlich im Preis wieder.

Der Panzer ist recht detailgetreu dem Original nachempfunden. Über die Decals allerdings lässt sich streiten. Für meinen Bedarf waren sie unzureichend.

Der Lieferumfang.



Im Lieferumfang enthalten:

- ✓ Panzer
- ✓ Fernsteuerung
- ✓ Batterie und Ladegerät
- ✓ 6mm Munition
- ✓ Rauchöl
- ✓ Anbauteile
- ✓ Panzerkommandant (unbemalt)
- ✓ Beschreibung
- ✓ Antenne.

Die Decals

Da ich mich für den Panzer V, Panther, Ausführung G. entschieden habe, wollte ich ihn so bauen, wie er 1944 im Dezember in der heiß umkämpften Ardennenschlacht einrollte. XXXXXXXXXX
XXXXXXXXXX Panzer/Turmnummer 221 war auch hier im Einsatz.



Decal von Peddinghaus-Decals 1/16



Kleiner Tipp:

- Decals so passgenau wie möglich ausschneiden.
- Vor dem Ablösen der Decals von der Trägerfolie, immer im lauwarmen Wasser aufweichen.
- Decals vorsichtig vom Trägerpapier auf das Modell aufschieben. Vorher mit Micro-Sol Lösung (rote Flasche) auf dem Modell die Stelle befeuchten an die das Decal eingelegt werden soll.



- Danach das Decal mit einem weichen Tuch glattstreichen und alle Luftbläschen herausdrücken.
- Danach das Decal mit Micro-Set Lösung (blaue Flasche) mit einem kleinen weichen Pinsel benetzen und abermals glattstreichen. Die Micro-Set Lösung garantiert, dass das Decal weich wird und sich allen Konturen, Ritzen und Fugen anpasst. Zur Not kann das Decal mit einem weichen Pinsel in die Fugen gedrückt werden.
- Das Modell dann mindestens 24 Stunden trocknen lassen. Danach kann die Karosserie mit mattem Klarlack überzogen werden.



- **Kleiner Tipp:** Mehrere dünne Schichten Lack ersetzen eine einzige grobe und verhindern somit die entsetzlichen Tropfnasen, welche nur schwer wieder entfernt werden können. Nach jedem Sprühvorgang die Farbe 30 Minuten trocknen lassen. Sicher ist sicher.
- Sprühabstand: ca. 30 cm.

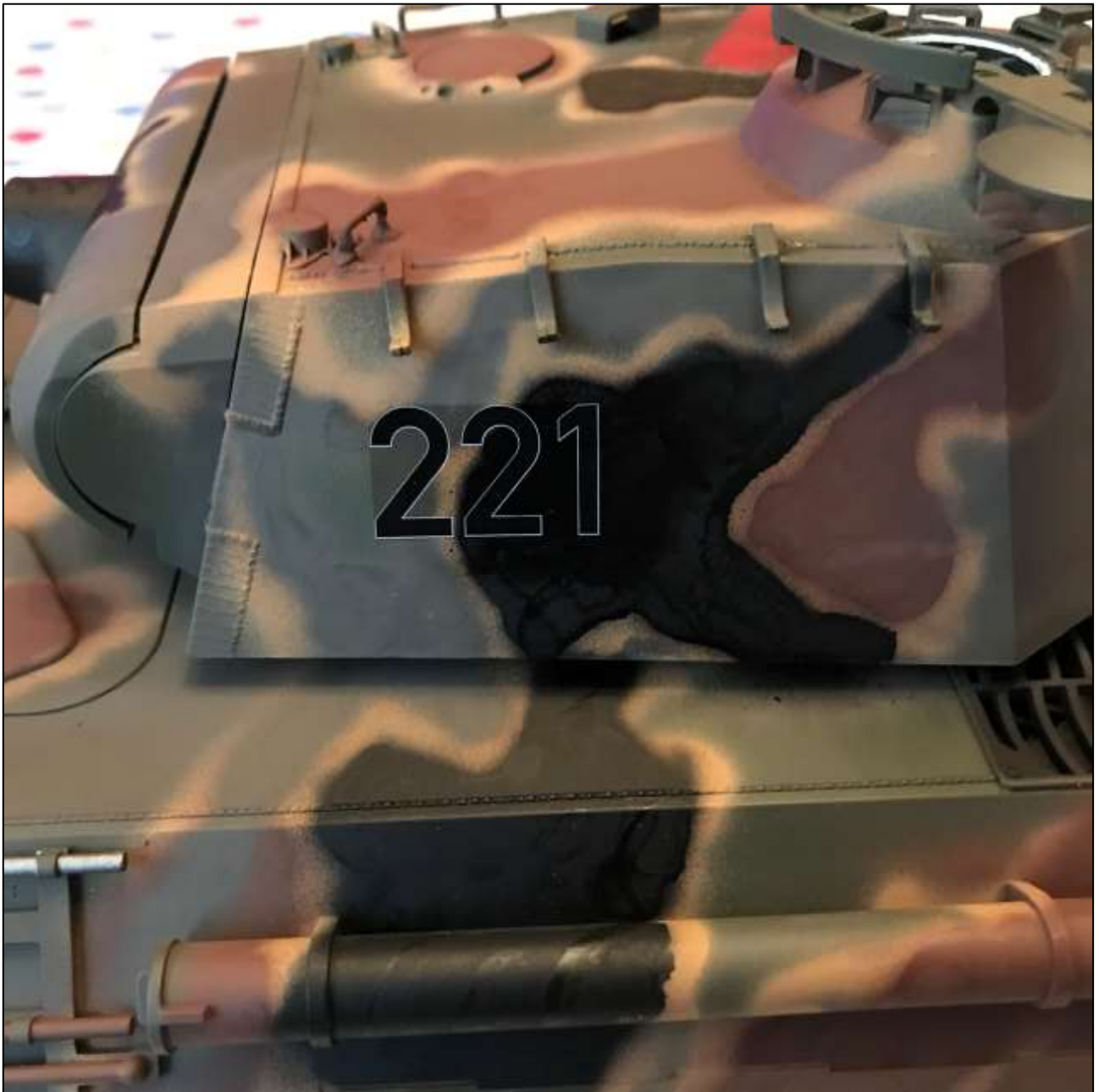
Position der Decals



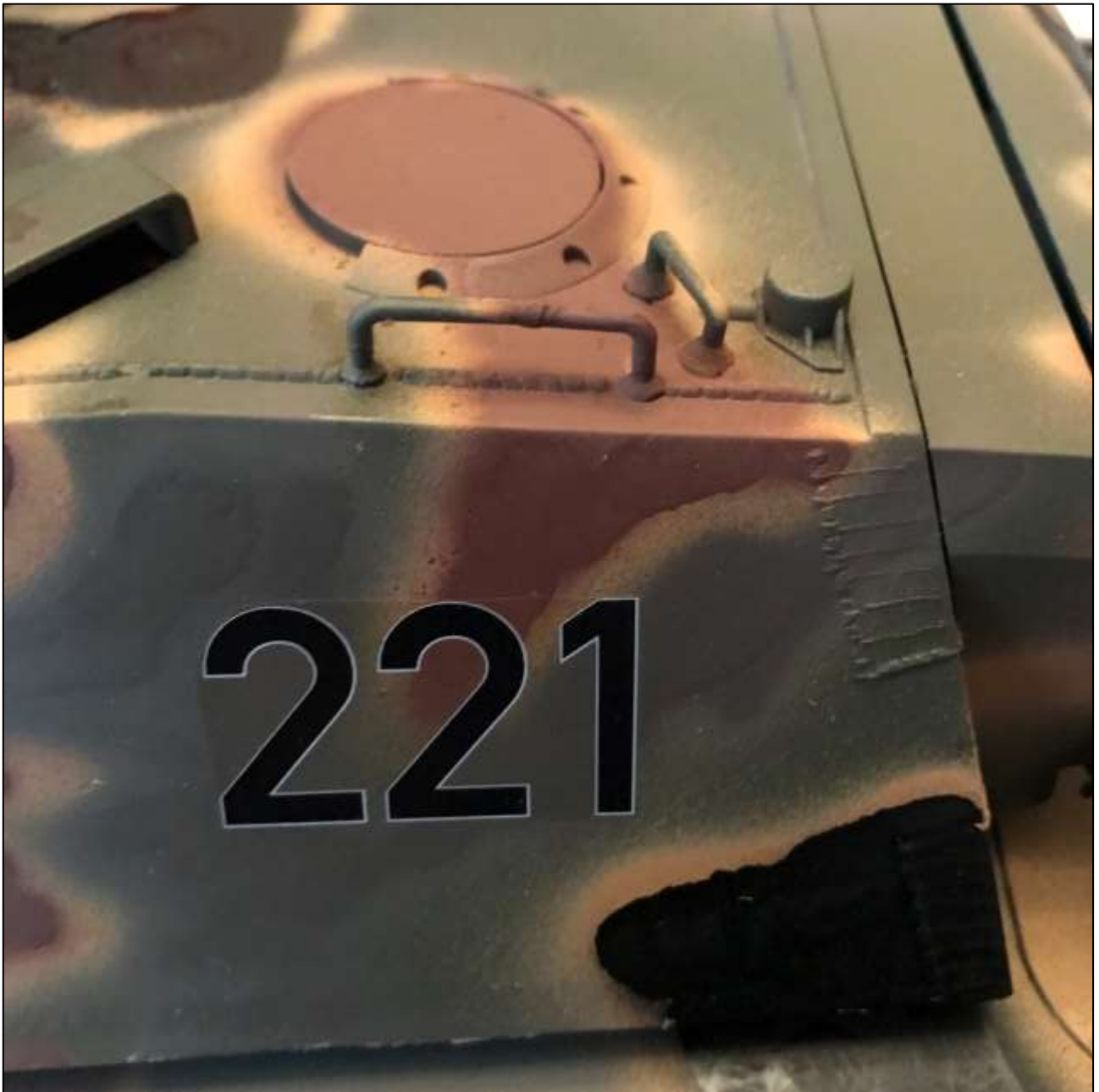
Ein allzu genaues Anbringen der Decals habe ich mir bei diesem Panzer erspart. Wir werden später sehen warum. Wenn der Panzer gekalkt wird, wenn Schneeflocken und Schneehaufen drauf liegen, wenn die Gefechtstarnung mit Ästen und Sträuchern angebracht ist wird man von den Decals nicht mehr viel erblicken. Hauptsache die Decals sitzen an der richtigen Stelle.



Rechte Seite



Turmnummer links



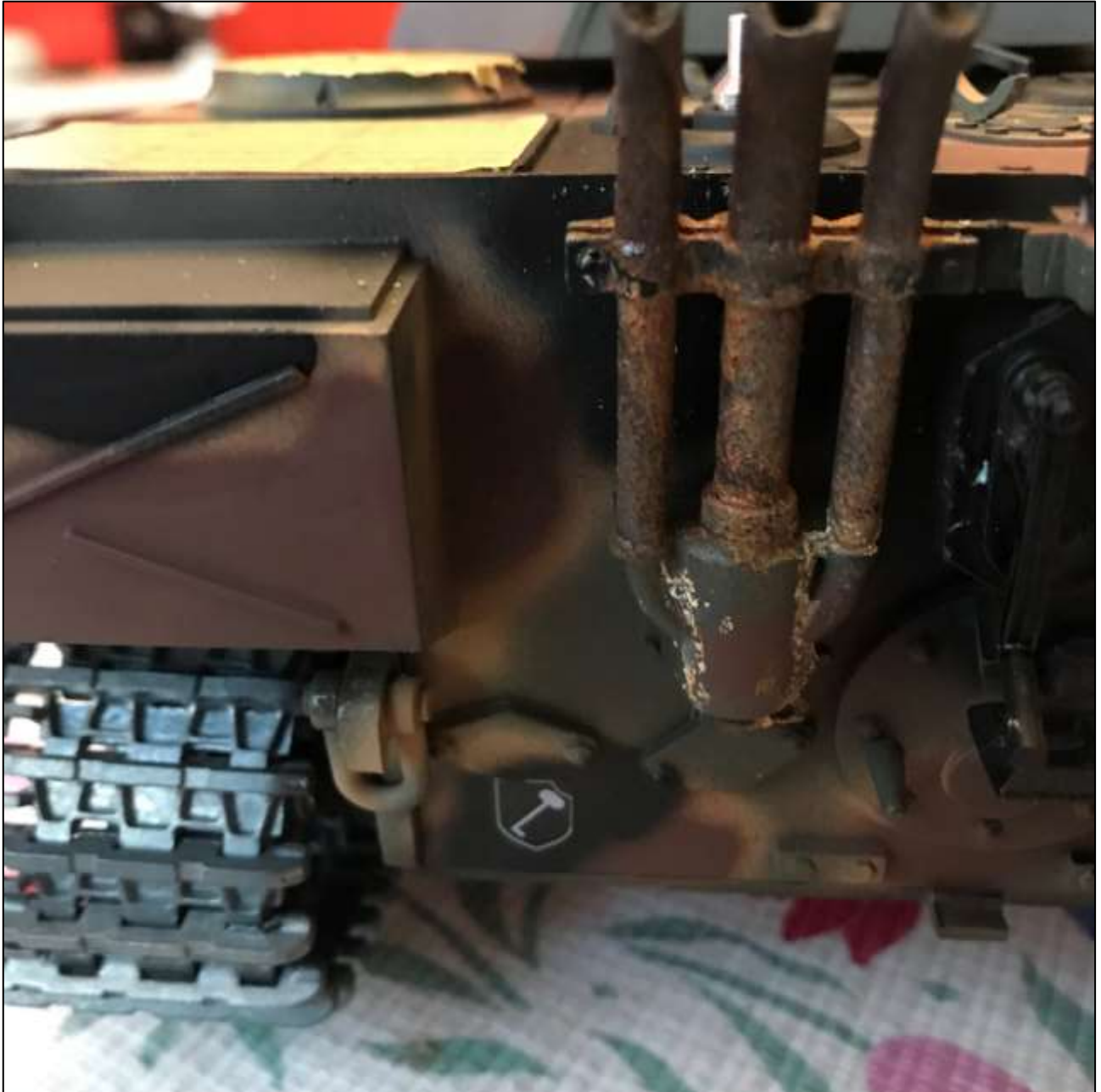
Turmnummer rechts



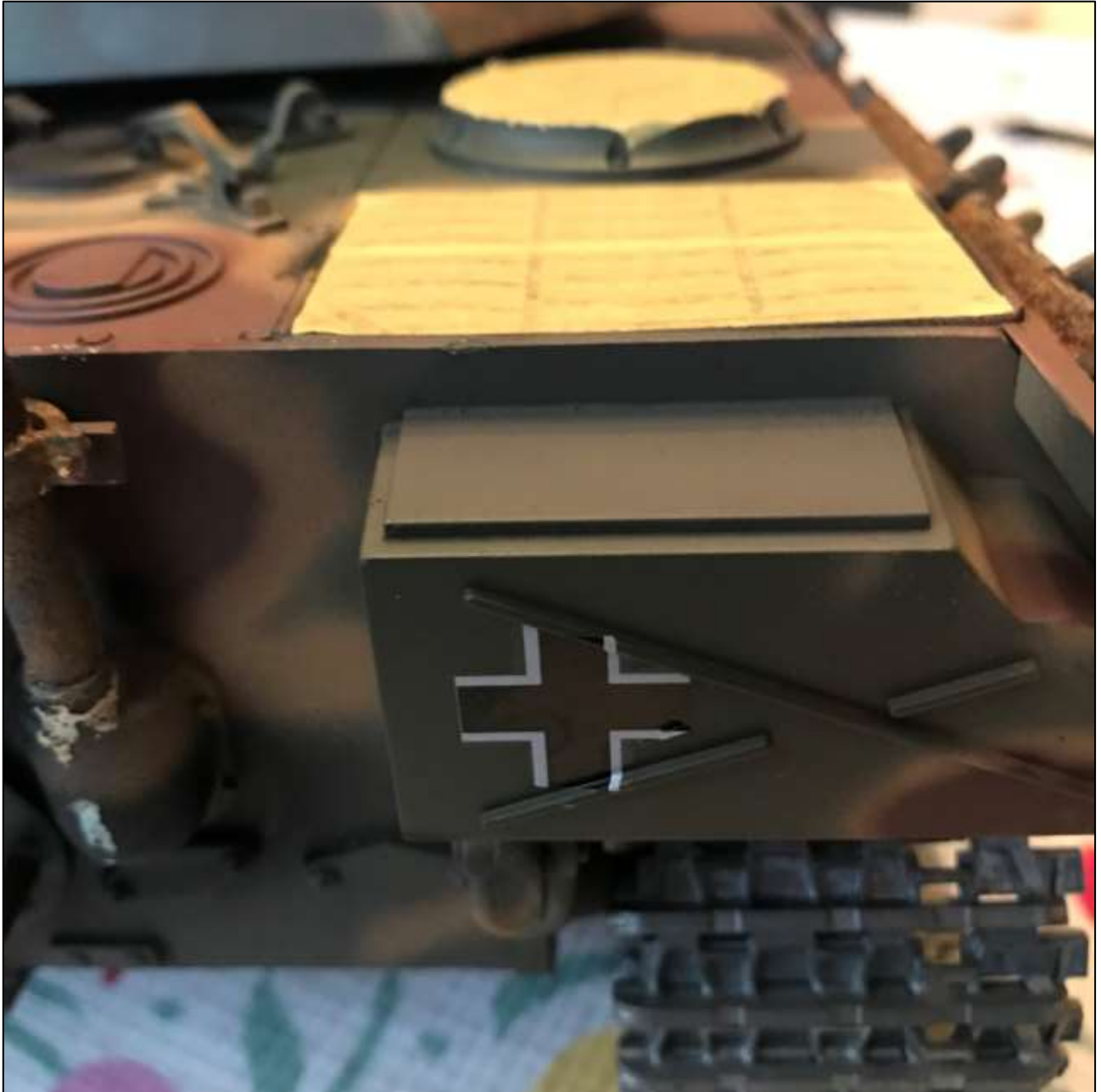
Turmnummer hinten



Divisionsabzeichen vorne



Divisionsabzeichen hinten



Und auf der Werkzeugkiste

Das Fliegersichtttuch

Durch das Anbringen eines Fliegersichtttuches sollte der Beschuss durch eigene Truppen (Friendly Fire) vor allem aus der Luft verhindert werden.



Das Fliegersichtttuch habe ich auf herkömmliches DIN A4 Papier ausgedruckt in den Massen 9 x 5 cm. Sauber ausschneiden und solange in Wasser einlegen bis das Papier komplett aufgeweicht ist. Bestreichen Sie die Stelle an der das Fliegersichtttuch hinkommen soll mit mattem Klarlack und drücken Sie das Tuch mit einem Pinsel in alle Kanten und Ritze mit oder ohne Faltenwurf. Dann gut durchtrocknen lassen.

Die Farben und der Tarnanstrich

Das gelieferte Modell wurde bereits vom Hersteller mit einem 3 Ton-Tarnanstrich versehen. Die dazu verwendeten Farbtöne entsprechen aber so gar nicht meinen Vorstellungen. Es sieht eher aus wie ein Kinderspielzeug. Aber jeder malt seinen Panzer so wie er es mag. Ich habe mich für die Tamiya Farben



XF59 Desert Yellow

XF61 dark green

XF64 Red brown

entschieden, wobei das Grün die Basis und das Desert Yellow und Red Brown als Komplementärfarben dienen. Aufgetragen habe ich Sie mit meinem Airbrush.









Sieht doch schon viel besser aus.

Feinanstrich

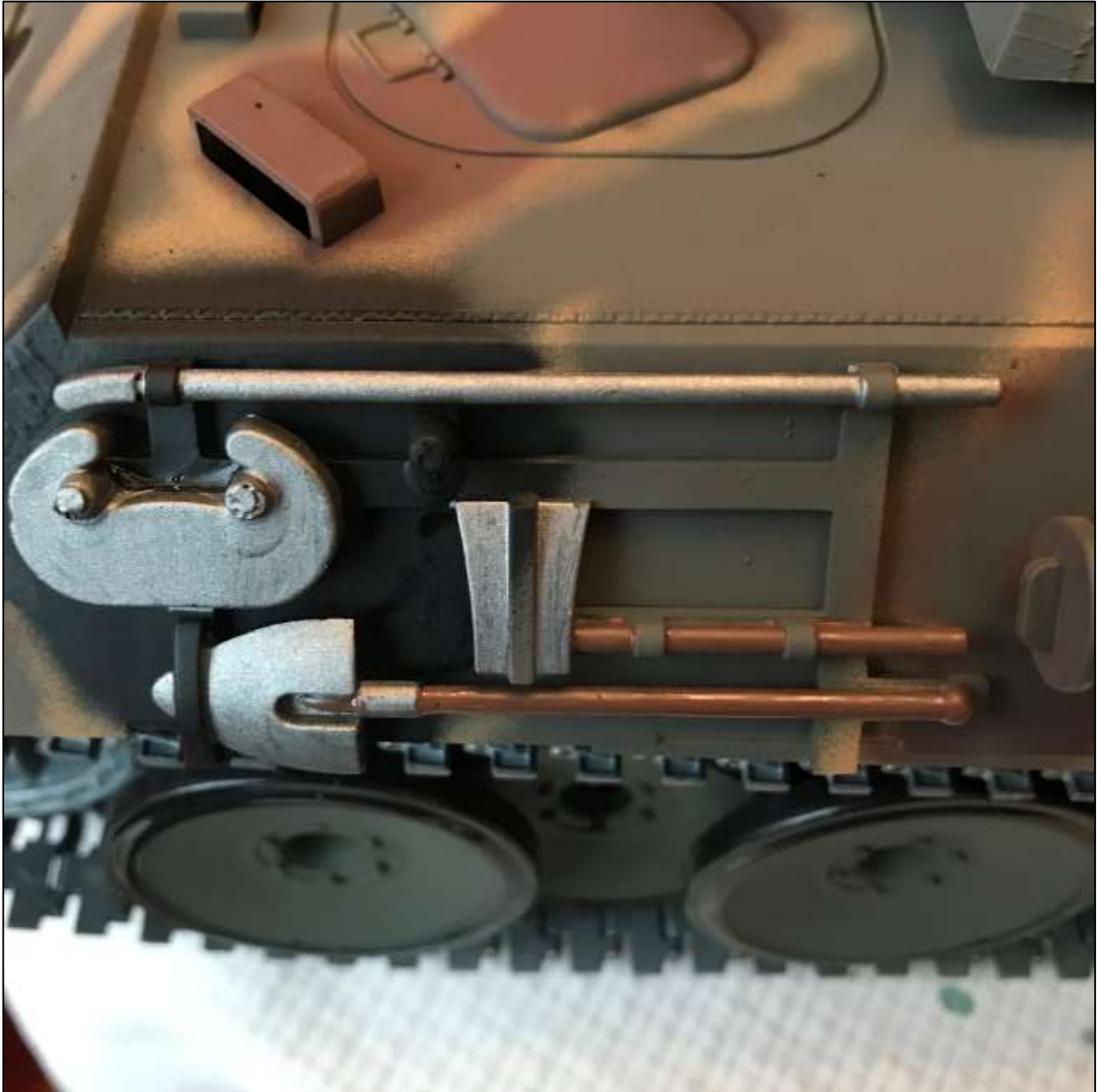


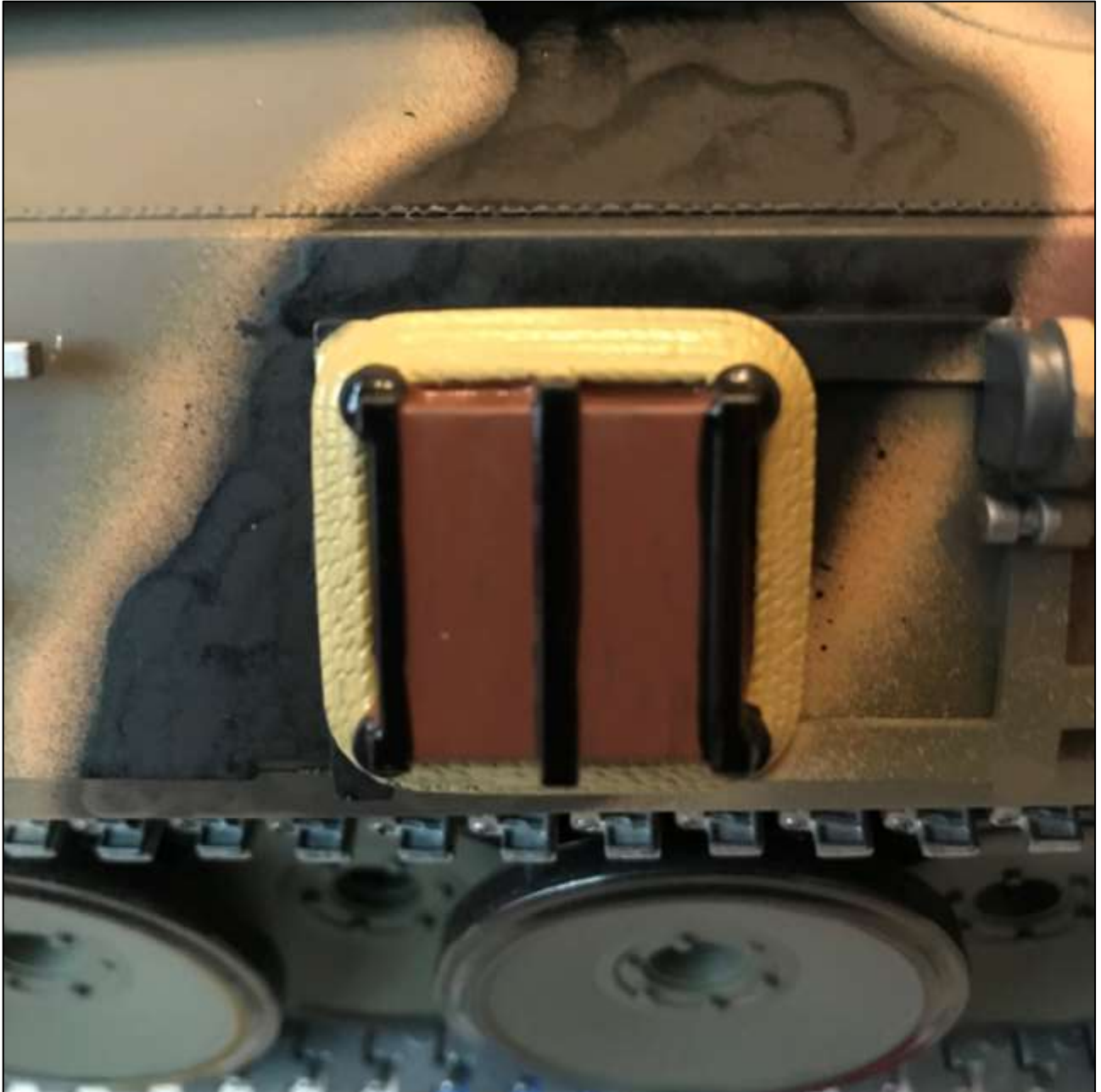
Beim Feinanstrich habe ich die Kommandantenluke und das Innere weiß matt (Tamiya XF2) gestrichen. Es braucht auch nicht so genau gearbeitet zu werden. In Museen habe ich restaurierte Panzer gesehen, wo das weiße Interieur schlimmer aussah.



Die Anbauteile habe ich farblich hervorgehoben, entweder mit dunkelgrau, Metallgrau (Tamiya XF56), dunkelbraun für die Holzteile am Werkzeug oder hellbraun für das Handseil des Holzblockes.







Rost

Bei jedem Modellbauer stellt sich seit jeher die Frage nach der Art und Weise wie man realistischen Rost herstellen kann. In jedem Forum wird teils leidenschaftlich darüber diskutiert.



Jeder macht es dann so wie er es haben möchte. Ich habe im Bastelbedarf von IDEA Patina diese beiden Flaschen gefunden. Zuerst wird die Metallpaste sehr dünn aufgetragen. Nach 15 Minuten wird dann die Rust Patina aufgetragen. Es handelt sich um eine Säure die die Metallpaste innerhalb von 24 Stunden rosten lässt. Sieht sehr realistisch aus.



Ersatzkettenglieder links

Auf späteren Bildern ist der Rost gut zu erkennen.



Ersatzkettenglieder rechts.

Auf späteren Bildern ist der Rost gut zu erkennen.



Ersatzkettenglieder vorne

Auf späteren Bildern ist der Rost gut zu erkennen.



Der Auspuff darf auch nicht fehlen.

Auf späteren Bildern ist der Rost gut zu erkennen.



Und hier das fertige Resultat.

Matten Klarlack drüber und fertig. Das Auspuffrohr innen wird mit mattschwarz bemalt und Außen wird mit schwarzem Puder von der Pastellkreide der Ruß imitiert.

Räder und Antriebsräder bemalen



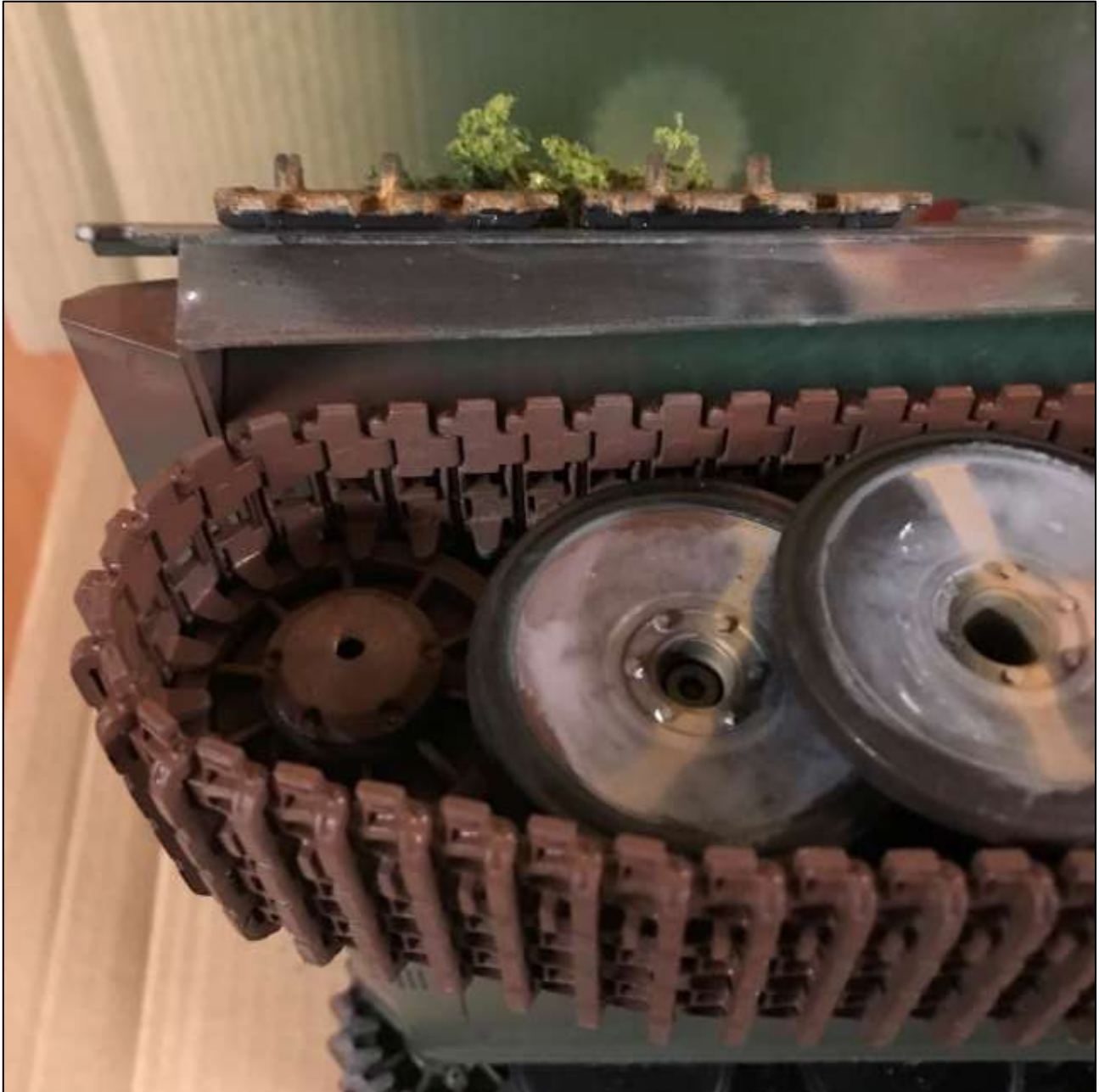
Die Räder und Antriebsräder waren nicht vom Hersteller im Tarnmuster angemalt. Also erstmal alles abbauen und in den geeigneten Farben mit dem Airbrush das Tarnmuster aufmalen.

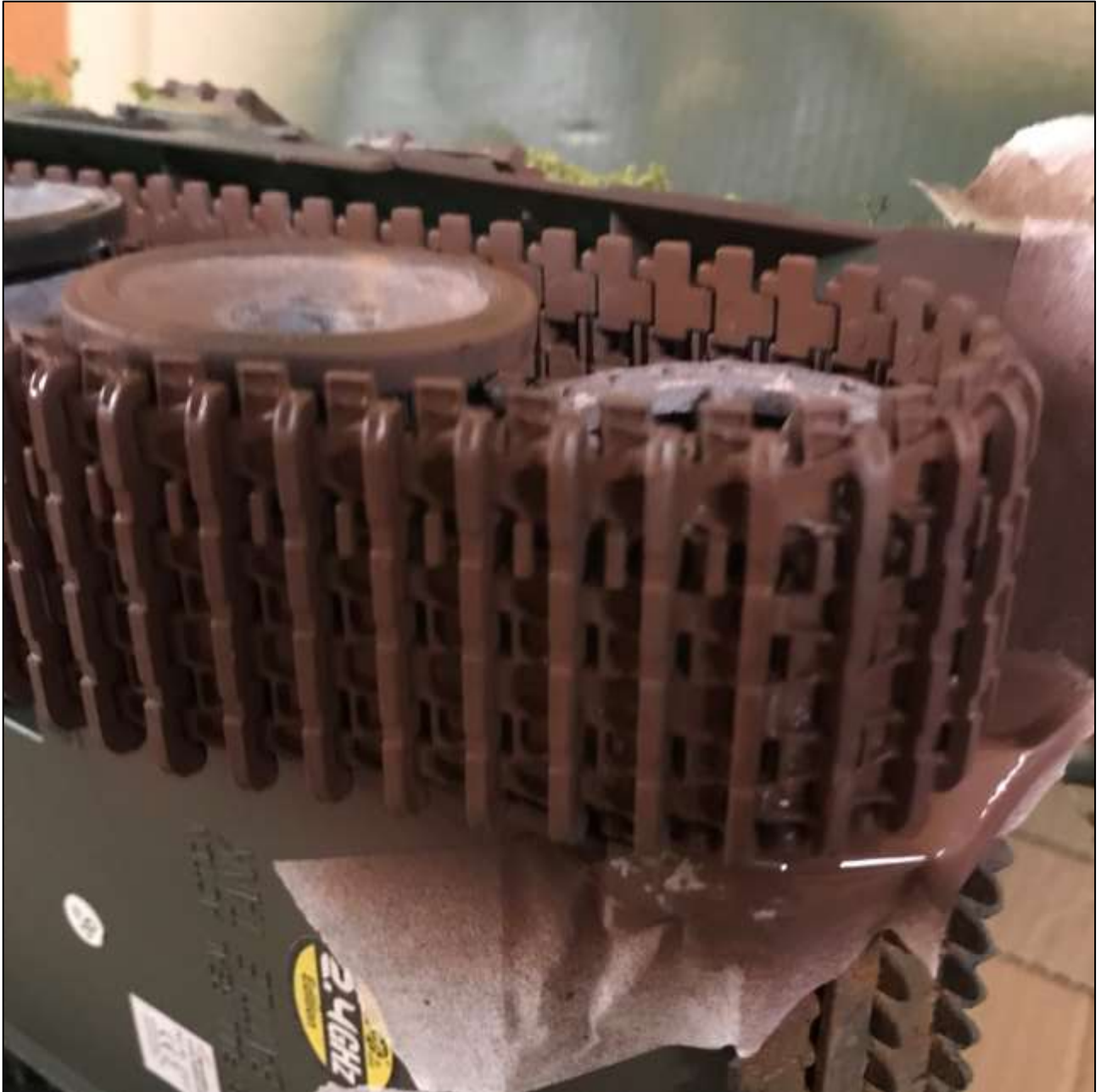




Ketten bemalen

Die Ketten sind aus Metall. Auch sie sind bei Lieferung vom Hersteller nicht bemalt. Also erstmal Ketten runter. Dann mit dem Airbrush braun grundieren. Danach mit dunkler Kupferfarbe Akzente an der Kette setzen, dann sieht es aus wie Flugrost. Danach werden die Kettenglieder auf denen Teilen abgeschliffen mit denen sie auf dem Boden aufliegen. Hier das Resultat.







Defekte und Kampfspuren

Die Panzer hatten Überlebensdauer von ca. 3-6 Monaten höchstens. Jeder Panzer welcher im Kampfeinsatz war wies kleinere oder größere Defekte und Kampfspuren auf. Einschusslöcher von Feuerwaffen, Beschussspur von Panzermunition, verbogene oder abgerissene Schutzbleche, eingedrückte Kisten und Staubbehälter. Also legen wir los.



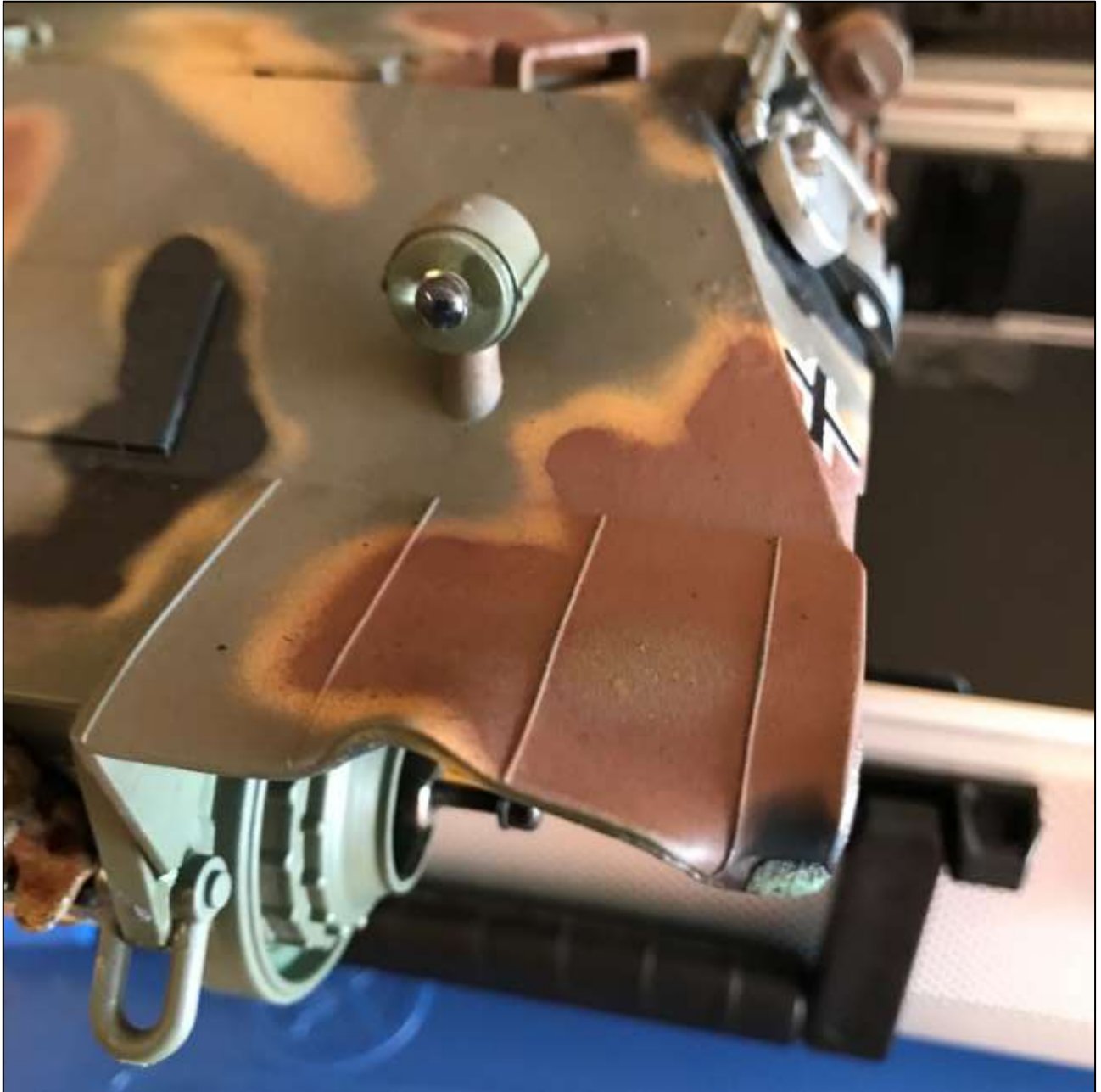
Mit einem Lötkolben Panzerbeschuss simulieren.



Jetzt die Beschusspuren mit Metallgrau anmalen.



Das Frontblech verbiegen.



Das Frontblech an der linken Seite auch.



Einschusslöcher vom MG simulieren. Bedenke jedoch den Massstab von 1:16. Demnach die gängigsten Munitionen entweder 7,62 mm, 9 mm oder 12,7 mm betragen.



Einschusslöcher.

Die Lackalterung (Weathering)



Um den gesamten Panzeranstrich zu altern, nehmen wir schwarze Ölfarbe von SCHMINKE + Terpentin. Wir geben einen ordentlichen Schluck in ein altes Farbglas und geben etwas schwarze Ölfarbe hinzu. Gut umrühren. Ist die Mischung zu schwach in der Schwarztönung geben wir Schwarz hinzu. Ist sie zu stark in der Tönung geben wir entsprechend Terpentin hinzu um sie zu verdünnen.

Das Kalken



Weatheringset SNOW von Tamiya



Weathering Stick SNOW von Tamiya.

Wir beginnen mit dem Weathering Stick SNOW von Tamiya. An einigen Stellen des Panzers tragen wir etwas mit dem Stift (Linienform) auf. Es handelt sich hierbei um eine Art Fettstift. Danach nehmen wir einen mit reinem Ethanol getränkten Pinsel und verwischen das Ganze bis es so aussieht als hätte man mit einer Malerbürste eine Wand gekalkt. Bedenke, dass Weniger manchmal mehr ist.

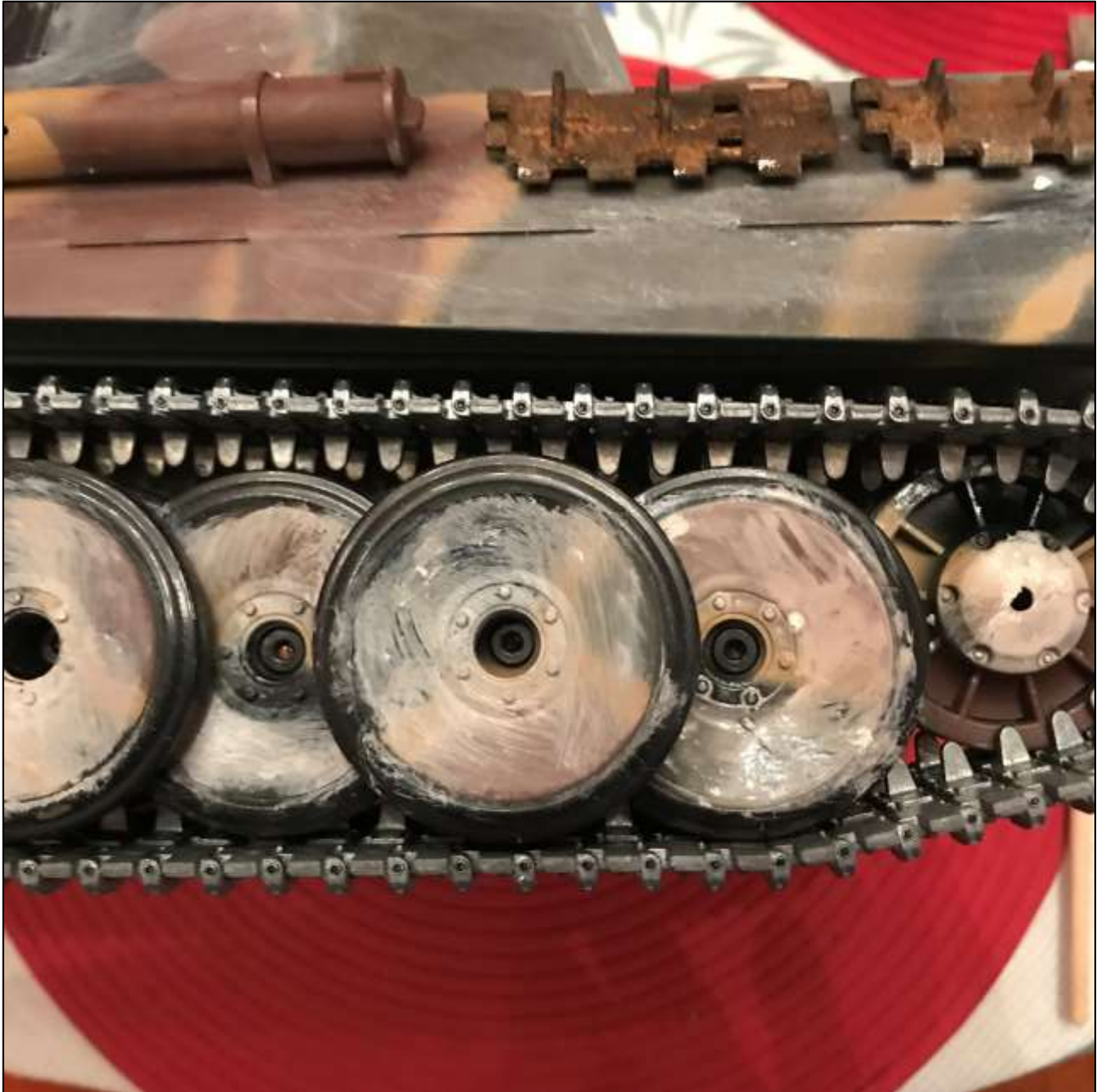


Der Panzer braucht nicht ganz weiss zu sein. Er wurde ja nicht weiss lackiert, sondern gekalkt. Je mehr Regen, Schnee und Feuchtigkeit dem Kalk zusetzte desto weniger deckend er wurde.













Zubehör



Stahlseil mit Metallösen

Jeder reale Panzer verfügt über ein Abschleppseil mit Stahlhaken. Die Modelle allerdings verfügen entweder gar nicht über ein solches Stahlseil oder aber das Stahlseil ist aus Plastik auf der Karosserie nur angedeutet und wenig realistisch dargestellt. Sollte dies der Fall sein mit einem DREMEL abschleifen. Erwerben Sie ein Stahlseil aus dem Modellbauzubehör im passenden Maßstab. Im Zubehörhandel gibt es davon genug. Meine Wahl fiel auf 2 Seile von THICON. Auch diese wurden von mir verrostet.



Im Internet findet man genügend Vorlagen um festzustellen wie das Stahlseil am Panzer angebracht wurde. Oder man bringt es so an wie es dem Modellbauer gefällt. Die Haken werden olivgrün bemalt.

Gefechtstarnung

Fast jeder Panzer wurde vor dem Gefecht mit Ästen und Sträuchern getarnt, mal mehr mal weniger. Hier ist dann mal meine Interpretation. Äste und Sträucher gibt es zu Hauf und von verschiedenen Marken beim Modelleisenbahnzubehör.















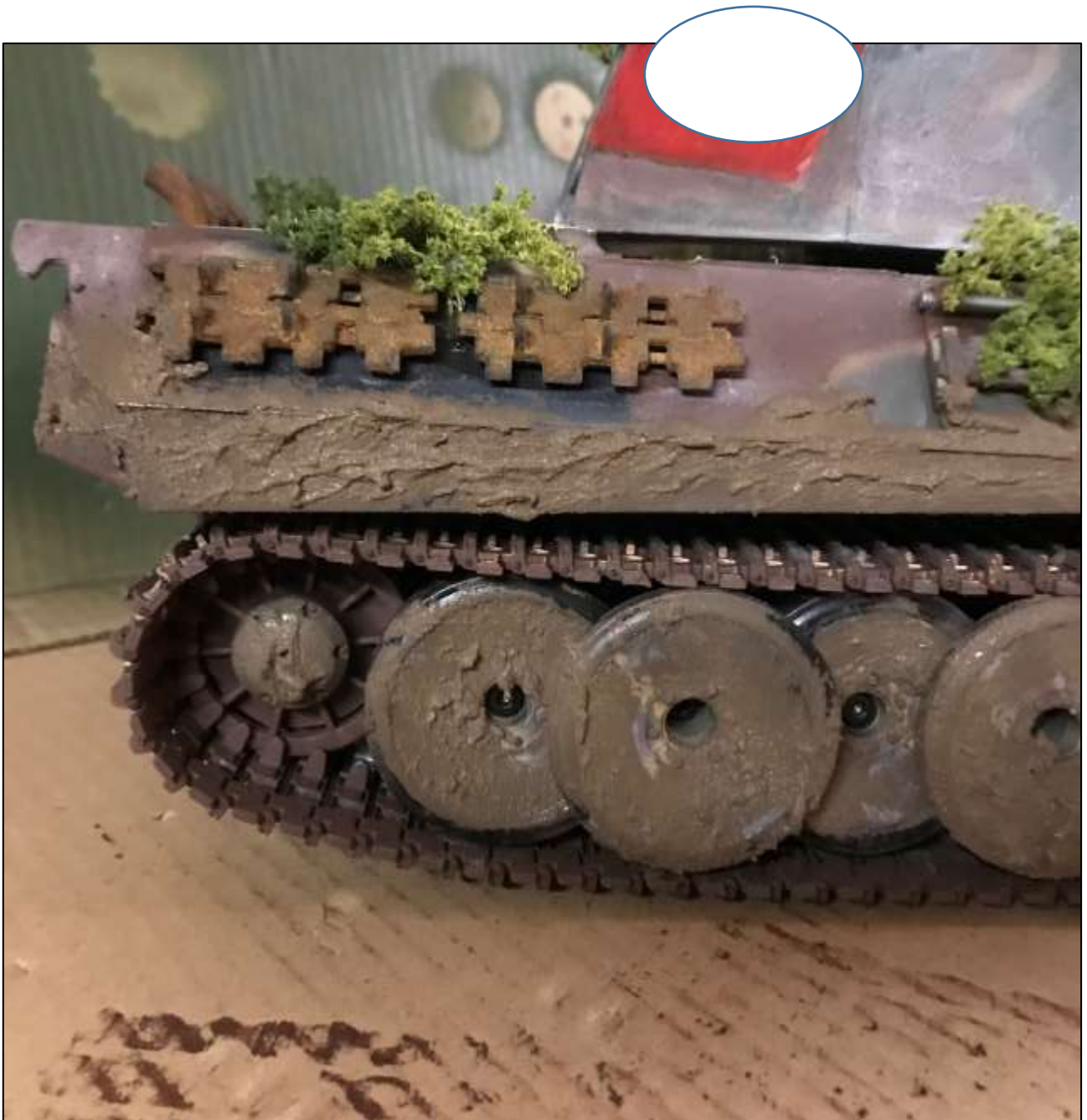


Schlamm und Dreck

In den Ardennen lag während den Kämpfen der Rundstedt-Offensive Schnee und Schneematsch. Also wühlten die Panzer die Erde auf, welche sich dann mit dem Schneematsch vermischte. Auch dies wird hier simuliert. Dazu habe ich von **Tamiya das Diorama Texture Paint** in dunkelbraun genommen.

An den gewünschten Stellen habe ich das Material aus dem Behälter direkt mit einer alten Zahnbürste aufgetragen, entweder auf geschmiert oder aufgespritzt.





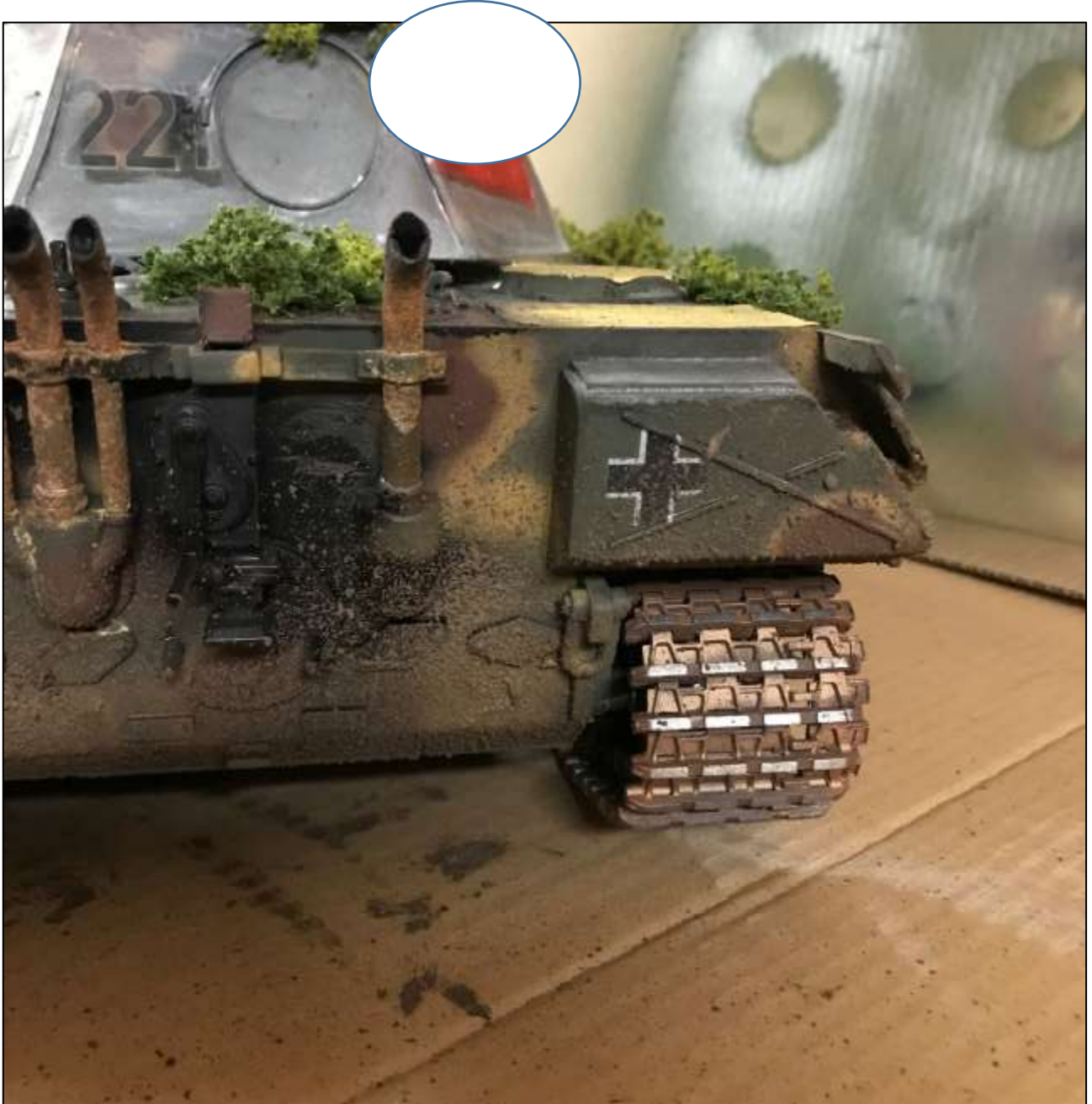
Hier das Resultat.











Wintertarn und Schnee auf dem Panzer

Um eine realistische Schnee Beflockung und Verwehungen auf dem Panzer zu realisieren gibt es im Bastelbedarf oder aber im Modelleisenbahnzubehör dieses Winterset der Firma NOCH.

Es besteht aus Schneeimitat (Paste), Eiskristallen (Creme), Eiszapfen (Creme).





Pulverschnee (feine Beflockung)

Mit der Schneepaste von NOCH verteilen wir auf dem Panzer an den gewünschten Stellen einige nasse Schneehäufchen. Es sollte jedoch so aufgeteilt sein, dass der nasse Schnee realistisch aussieht. Im Zusammenspiel mit den glitzernden Schneeflocken und dem Kalkanstrich ergibt dies ein realistisches Winter Tarn-Bild.

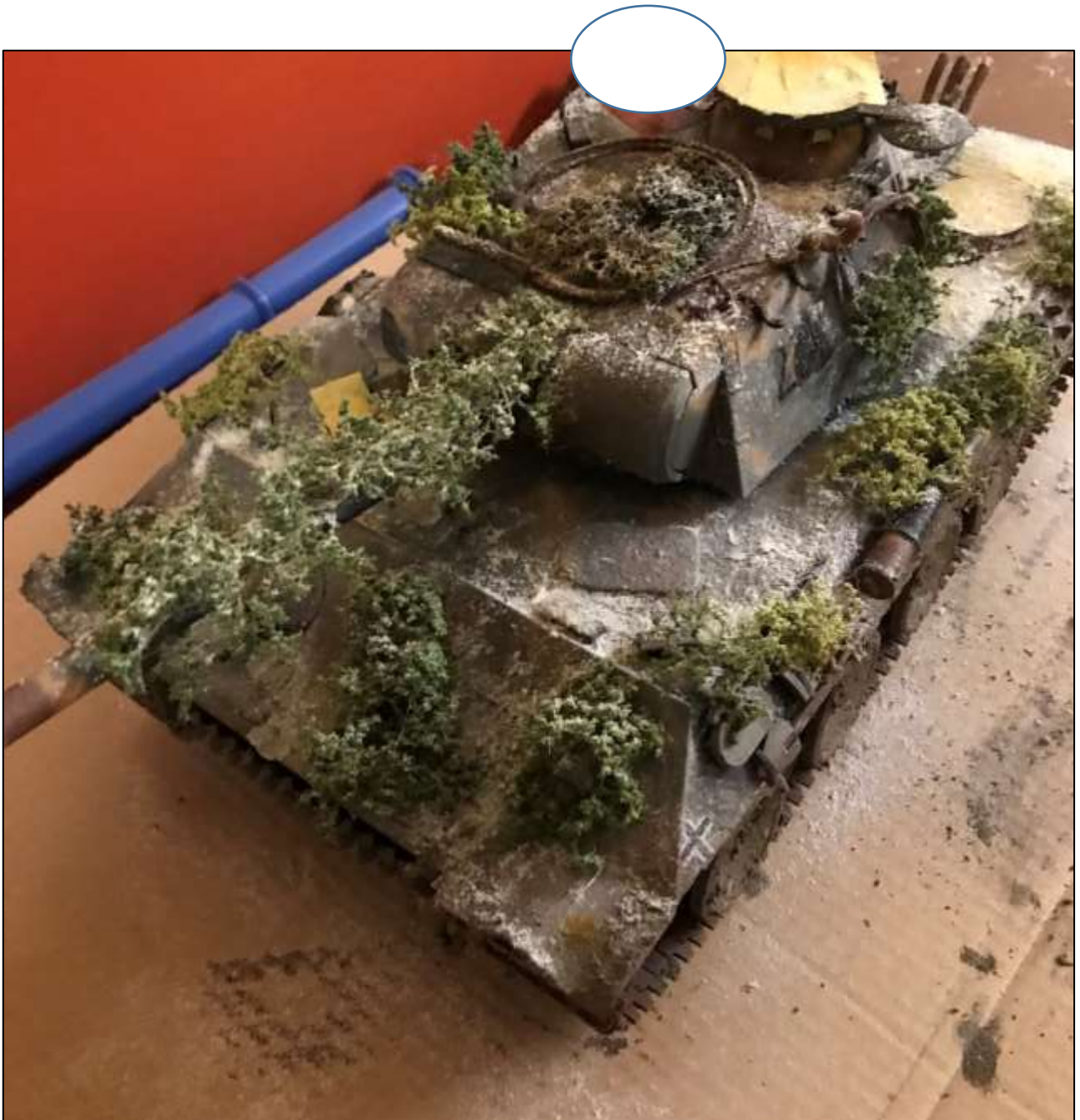


Schneeflocken (grobere Beflockung)

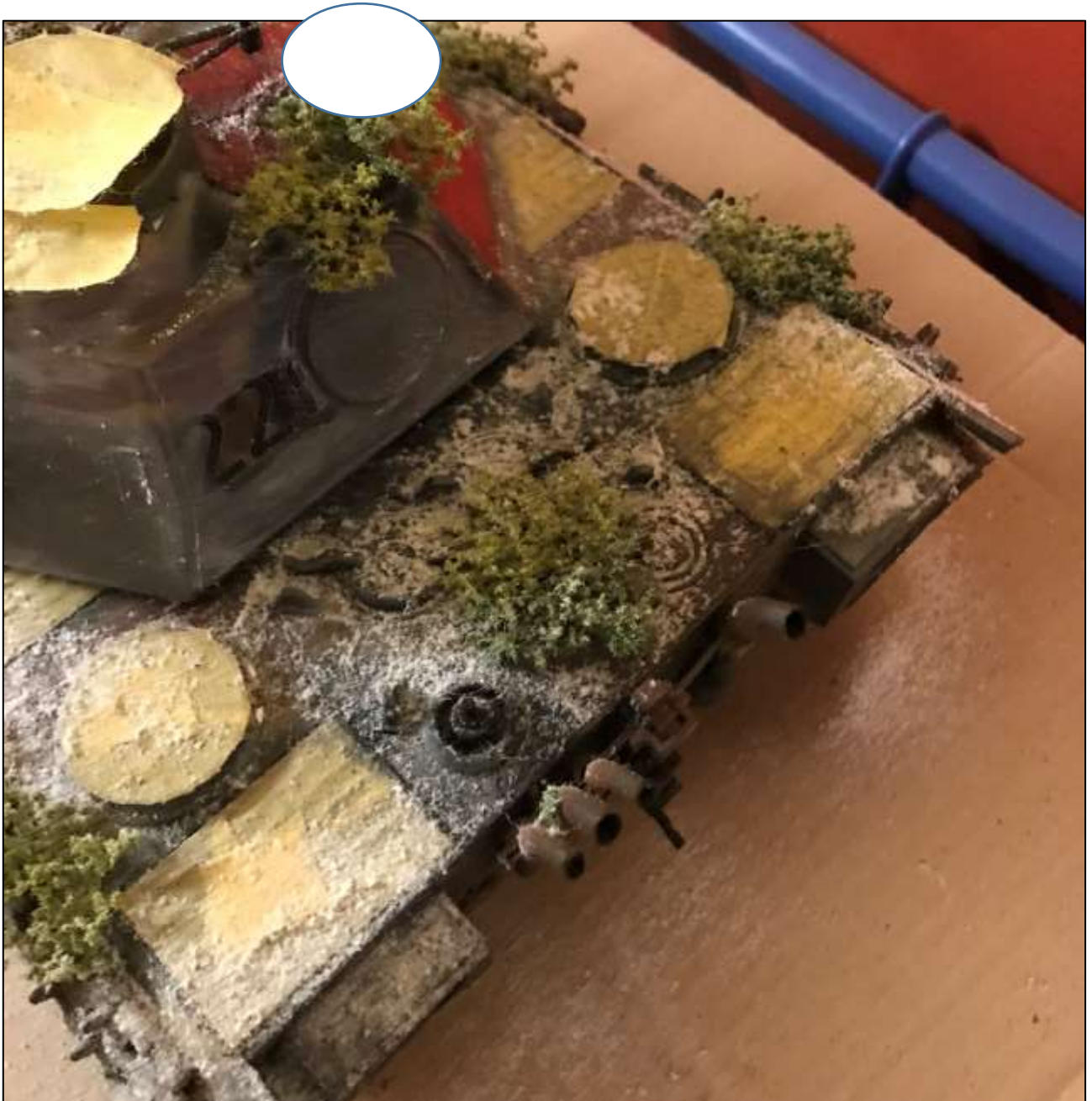
An einigen Stellen können wir auch sogenannte „Eisblumen“ auftragen. Dazu verwenden wir das von NOCH beiliegende Eiskristall (Creme). Dazu setzen wir den Stift an einigen spezifischen Stellen an und schmieren kurz über die gewünschte Stelle. Jetzt sieht es aus wie nass und angefroren. Die Eiskristallcreme ist nach 3-4 Stunden durchgetrocknet.

Nachdem alles gut durchgetrocknet ist, nehmen wir von der Motorabdeckung das Klebeband ab. Aufpassen, dass keine Schneeflocken in den Motorraum gelangen (Kurzschlussgefahr). Also vorsichtig abstaubsaugen.

Sieht doch alles recht realistisch aus.









Die Figuren



Panzerkommandant im Wintertarn (beiseitig tragbar)



Funker im Wintertarn (beiseitig tragbar)

Dem Modellbausatz des Panzers lag eine grüne Plastikfigur bei. Erstmal muss diese von Plastikresten gesäubert, geschliffen, stellenweise gespachtelt werden, dann noch anmalen. Diese Figur lag bislang allen Panzern bei und taugt nicht viel. Habe mir also andere besorgt.



Infanterist fährt mit.

Sehr gute Figuren gibt es dann auch von LICMAS-TANK. Sie sind hervorragend detailliert und bemalt. Die Details und Farben stimmen. Die Gesichter sind fein ausgearbeitet. Fertig bemalte Figuren kosten natürlich auch mehr. Es gibt sie aber auch zum selbstbemalen.



Noch ein Infanterist

Das fertige Modell



Funker hat schon mal Platz genommen



Infanterist auf dem Turm



Infanterist auf dem Turm



Kommandant im Ausguck



Und hier dann noch die Gefechtskarte.